



Logopädischer
Dienst Linthgebiet

LOGGIN

Infoblatt vom Juni 2010

Aktuelles

- Der LDL feiert in diesem Jahr ein besonderes Ereignis; 40 Jahre LDL!
Im Rahmen der Delegiertenversammlung im Februar 2010 wurde dies im Kunst(Zeug) haus in Rapperswil stimmungsvoll begangen. Das Jubiläum bot Anlass zu verschiedenen, teils humorvollen Rückblicken:

V
I
E
R
Z
I
G

J
A
H
R
E

L
D
L

Zum Buchstaben R wie Reorganisation

Neue Struktur, neues Konzept,
damit das Ganze auch „verhept“,
wird eine Leiterin eingesetzt,
das Team mit Laptops gar vernetzt.
Und Thomas Rüegg, der Chef der Bande,
bekannt schon im St. Gallerlande,
als multitasking, offen, fit,
macht dann auch noch mehr Neues mit,
solang es A) zum Kindeswohl
und B) dem Team was bringen soll.
Und dann sorgt der Verwaltungsrat,
dass alles seine beste Ordnung hat.
Man sieht, Team, Leitung, Rat und Chief,
der ganze Dienst ist innovativ.

- Kontinuität zeigte in diesem Jahre auch das Team. Zu den „treuen“ Logopädinnen kam neu Tanja Veraguth hinzu, sodass es nun aus vierzehn Mitgliedern besteht.
- Neu ist wieder ein Teammitglied des LDL im Vorstand des Berufsverbandes der St. Galler Logopädinnen und Logopäden dabei: Bettina Frigg wurde an der Jahreshauptversammlung im Januar 2010 in den Vorstand gewählt.
- Ein jährlich wiederkehrender Fixpunkt ist die TILF, die teaminterne Logopädinnenfortbildung. In diesem Jahr luden wir Herrn Günter J. Renk als aus dem grenznahen Waldshut als Referenten ein. Näheres zur lebendigen und praxisnahen Weiterbildung finden Sie im kommenden, fachlichen Teil.

FRESCH- Freiburger Rechtschreibschule

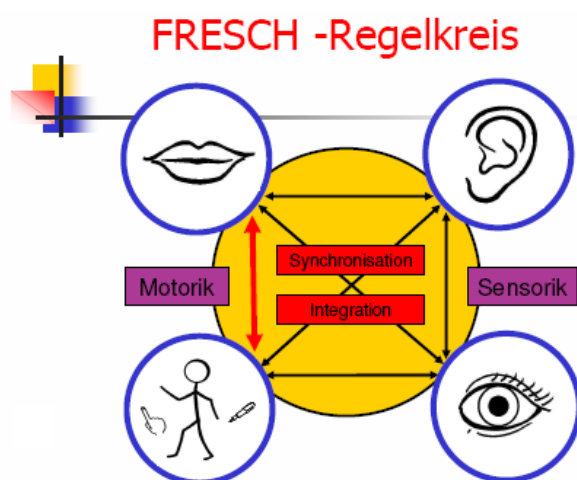
Am diesjährigen TILF-Tag lernten wir ein neues Konzept zur Behandlung von Lese- und Rechtschreibschwäche kennen, welches uns der Referent Günter J. Renk in erfrischender Art und Weise vorstellte.

Dieses Konzept interessierte uns, weil wir als Logopädinnen viel mit der Thematik des Lesens und Schreibens konfrontiert sind. Ein Zusammenhang zwischen einem erschwerten Schriftspracherwerb und einer Sprachentwicklungsstörungen ist heute unumstritten.

Ca. 50 – 70% der Störungen im Bereich des Lesens und Schreibens gehen zurück auf eine frühkindliche Spracherwerbsstörung, welche den Schwerpunkt im Bereich des Wortschatzes, der Grammatik, der Artikulation und/oder der phonologischen Bewusstheit haben können. Bei den restlichen 30 – 50 % der Kinder, welche die Hürden des Schriftspracherwerbs ebenfalls nicht ohne Therapie oder integrative Förderung nehmen können, wird von einer isolierten Teilleistungsschwäche ausgegangen.

Deshalb ist für einen grossen Teil unserer Klientel am Übergang von der Mündlich- zur Schriftlichkeit eine logopädische Betreuung dringend angezeigt.

Der Freiburger Rechtschreibschule, kurz FRESCH, liegt die Synchronisierung von Bewegung und Sprache zugrunde. Anders als in herkömmlichen Methoden werden hier nicht Einzelfunktionen trainiert. Durch die gleichzeitige Betätigung der am Schreib- und Leseprozess beteiligten Sinne werden Teilfunktionsschwächen kompensiert. Dieser Ansatz geht von der Hypothese aus, dass das Gehirn Informationen synchron in miteinander vernetzten Arealen verarbeitet.



Elementares Richtigschreiben

Die zentrale Vorübung für die Koordination von Sprechen und Bewegung ist das **rhythmisch-melodische Sprechschwingen**. Ein Wort wird in Silben zerlegt und im Rhythmus gesprochen; dabei zeichnet die Schreibhand in Schreibrichtung einen Bogen in die Luft oder auf die Tischplatte. Dieses Sprechschwingen fördert den Sprechrhythmus. Das exakte Durchgliedern von Wörtern in die natürliche Segmentierungseinheit der Silben und die dadurch verlangsamte Artikulation erhöhen die Sprechdeutlichkeit, die als eine wichtige Grundlage für das lauttreue Schreiben gilt.

Beim **synchronen Sprechschreiben** (genau gleichzeitiges Sprechen und Schreiben) kontrolliert das Sprechen das Schreiben. Wird dies durch Üben automatisiert, ist die Chance gross, dass viele Wörter richtig geschrieben werden können.

Das FRESCH-Konzept geht davon aus, dass die Hälfte des schulrelevanten Wortschatzes lautgetreu schreibbar ist. Aus diesem Grunde wird dem Sprechschwingen und dem Sprechschreiben grösste Bedeutung für das elementare Richtigschreiben zugemessen.

Des Weiteren sieht das Konzept für die orthografisch richtigen Schreibweisen die Strategie des rhythmischen Verlängerns (z.B. bei Auslautverhärtung und Doppelungen) und die des Ableitens bei Lautähnlichkeiten vor. Für einen kleineren Teil der Wörter wird eine Kartei mit Merkwörtern bzw. Regeln erstellt.

Das Konzept überzeugt durch seine überschaubare Struktur und gibt den Kindern Werkzeuge zur Überarbeitung ihrer Schreibweise in die Hand. Nicht zuletzt wird dabei die Fehlersensibilität gefördert.

FRESCH eignet sich nicht nur für Therapie und Förderunterricht, sondern kann auch unabhängig von Lehrmitteln im Unterricht der Regelklassen Anwendung finden.

Elterntaining zur frühen Sprachförderung

Rückblick Pilotprojekt Elterntaining

Im letzten LOG.IN haben wir unser Pilotprojekt „Elterntaining zur frühen Sprachförderung“ für Eltern von sprachentwicklungsverzögerten Kleinkindern vorgestellt.

Die ersten sieben Elternabende dieses Pilotkurses konnten Corinne Hagenbucher und Claudia Casparis zwischen August und Dezember 2009 mit Eltern von drei betroffenen Kindern durchführen. Die Schulgemeinde Eschenbach hat ihnen für die Durchführung zwei Zimmer, sowie alle notwendigen technischen Hilfsmittel zur Verfügung gestellt. Wir bedanken uns an dieser Stelle nochmals herzlich für die Unterstützung. Die Rückmeldungen der Eltern zum Kurs waren sehr positiv. Alle TeilnehmerInnen würden diesen unbedingt weiterempfehlen.

Der Verwaltungsrat des logopädischen Dienstes Linthgebiet hat die Evaluation des Kurses diskutiert und begrüsst eine Weiterführung des Angebots als effektive Präventionsmassnahme.



Dieses Programm, das für Eltern von zwei- bis dreijährigen Kindern mit Sprachentwicklungsverzögerungen gedacht ist, stellt eine sekundärpräventive Massnahme dar. Der Kurs richtet sich speziell an Eltern von Risikokindern. Durch die strukturierten und sprachbasierten Übungen sollen sie zu gezielt sprachförderlichem Verhalten im Alltag mit ihren sprachauffälligen Kindern gelangen. Die Eltern von Kindern mit verzögerter Sprachentwicklung sind oft geplagt von Sorgen, Unsicherheiten und Schuldge-

fühlen. Sie neigen deshalb zu Verhaltensweisen, welche wenig sprachförderlich wirken und zu Frustrationen auf beiden Seiten führen. Dies bringt die Gefahr mit sich, dass ihr Kind die Freude am Sprechen und an der Sprache nicht entdecken kann. Im Elterntaining geht es deshalb auch darum, solche sprachhemmenden Verhaltensweisen abzubauen.

Das Hauptziel des Trainings besteht darin, durch die frühe und gezielte Intervention bei den Eltern, einer manifesten Sprachentwicklungsstörung der Kinder vorzubeugen.

Besonders wichtig ist, dass die Kinder wirklich im Alter von zwei Jahren erfasst und zur logopädischen Abklärung weitergewiesen werden. Damit kann das für präventives Eingreifen in die Sprachentwicklung entscheidende dritte Lebensjahr optimal genutzt werden.

Bereits im Alter von zwei Jahren kann relativ sicher eine Risikodiagnose gestellt werden. Der Wortschatzumfang beträgt bei einem zweijährigen Kind durchschnittlich 200 Wörter und es bildet mindestens Zweiwortkombinationen.

Ausblick Elterntaining

Sobald genügend Anmeldungen eingegangen sind, wird mit einem weiteren Kurs gestartet. Die Elternabende finden jeweils donnerstags von ca. 19.00 bis 21.00 Uhr in Abständen von zwei Wochen im Schulhaus Kirchacker in Eschenbach statt.

Interessierte können sich unter c.hagenbucher@logopaedie-linthgebiet.ch melden.

Logodeutiges

Hirundomalacuisavoltat

Hirundo malacuisch avoltat

Hi run do ma la cu sisch a vol tat

hir un do mal a cus isch a voltat

Hier und do mal a Kuss isch a Wohltat

nach Günter J. Renk

**uns
innig**

**dement
sprechend**

**bast
elan
leitung**

**bind
estrich**

**all
einer
zieh
ende**

**hau
sauf
gaben**

**schrei
bunter
lage**

aus: Trennungen, Beat Gloor, salis 2009

Herausgeber

Logopädischer Dienst Linthgebiet

Schulweg 3-7

Tel: 055 225 89 00

E-Mail: leitung@logopaedie-linthgebiet.ch

Redaktionsteam

Ursula Baumann

Corinne Hagenbucher

Heidemarie Hirschauer